

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wöchentlich 20 Ngr.
Bei unregelmäßiger Einlieferung in's Postamt die Abgabe 23 Ngr.
Einzelne Nummern 1 Ngr.

Insertenpreise:
Für den Raum einer gespaltelten Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingefandt“ die Zeile 2 Ngr.

Dresden, den 20. October.

Der Herr Geheimen Rath Dr. Walthers wird dem Vernehmen nach heute von seiner Reise nach Karlsbad und Wien hier wieder eintreffen.

Man bringt die Anwesenheit des Generals v. Fabrice in Karlsbad mit der Uebernahme des Portefeuilles für die militärischen Angelegenheiten im Königreich Sachsen in Verbindung.

Die Anwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers von Falkenstein in Karlsbad dürfte mit den Personalien des neu zu ernennenden Ministeriums in unserem Lande im Zusammenhang zu bringen sein.

Das Dresdn. Journal bemerkt zu dem von uns gestern mitgetheilten Telegramm über den Abschluß der preussisch-sächsischen Militärconvention: „Obwohl wir eine Bürgschaft für den Inhalt dieser Meldung nicht übernehmen können, da hievor ein offizieller Stelle darüber etwas noch nicht bekannt ist, so soll damit eben so wenig die Richtigkeit der Meldung angezweifelt werden, wie wir denn auch nach der gestrigen Mittheilung der Berliner „Prov.-Corresp.“ die Annahme für vollkommen berechtigt halten, daß die Meldung von dem erfolgten Abschluß des Friedens (durch die beiderseitigen Bevollmächtigten) allernächstens erwartet werden darf.“

Die I. Kreisdirection hat mittelst Generalverordnung auf Anordnung der I. Landescommission in Folge Antrages des I. preussischen General-Gouvernements sämtliche Polizeibehörden des hiesigen Regierungsbezirks angewiesen, über den Verbleib eines gewissen Robert Grunert aus Berlin sorgfältige Nachforschungen anzustellen und das Ergebnis derselben mit thunlichster Beschleunigung anzuzeigen. Befagter Grunert hat sich als Maratender dem I. preussischen 5. Infanterieregiment für den Feldzug angeschlossen und ist gegen Anfang August d. J. in Folge eines erlittenen Beinbruchs in ein Lazareth zu Prag gebracht worden. Seitdem ist jede Spur desselben verloren gegangen und die bis jetzt angestellten Erörterungen haben zu keinem weiteren Resultate geführt, als daß der Vermisste nach einer auf einem zerrissenen Briefcouvert vorgefundener kurzen Notiz von Prag nach Dresden zu weiter transportirt worden sei, ohne daß er jedoch hier hat ermittelt werden können.

Ueher die vielbesprochene Berufung des Herrn v. Beust zum sächsischen Minister des Auswärtigen hat es nach sächsischen Blättern folgende Bewandniß: Bald nach dem Friedensschluß mit Preußen war an den Freiherrn von Beust die Einladung ergangen, seine Ideen über die durch den Umschwung in Deutschland geschaffene Situation mit besonderer Beziehung auf Oesterreich zu entwickeln, und die Folge hiervon war ein Memorandum gewesen, welches nur zur Kenntniß eines exklusiven Kreises gelangte, aber in demselben Aufsehen erregte. Freiherr von Beust vernahm dafür persönlich aus höchem Munde eine sehr schmeichelhafte Anerkennung. Allein dabei blieb es, von seiner Berufung zum auswärtigen Minister ist keine Rede.

Die von den hiesigen städtischen Collegien der königl. Landescommission vorgestern übergebene Adresse an Se. Majestät den König, welche von dem Rathe einstimmig und von den Stadtverordneten gegen 2 Stimmen angenommen worden ist, lautet nach offizieller Mittheilung wie folgt:

„Allerhöchster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr! Eine Zeit schwerer Prüfung ist über Ew. königliche Majestät und über unser Land und Volk, besonders aber über die königliche Residenz- und Hauptstadt Dresden gekommen. Das Volk hat die Prüfung still und geduldig ertragen. Die dazu nöthige Kraft hat dasselbe in dem Vertrauen auf Gott, in der eidlich angelobten Treue gegen Ew. Majestät und die Landesverfassung, sowie in der Hoffnung gefunden, daß Ew. Majestät Staatsweisheit und Liebe zu Sachsen und Deutschland gelingen werde, von der Höhe der Gerechtigkeit ist Ew. Majestät des Königs von Preußen einen, die gesunde menschliche Christen unser engern Vaterlandes in dem Norddeutschen Bundesstaate ermöglichen Frieden zu erlangen. Zugleich stärkte uns die Zuversicht, daß dann Sachsen als gleichberechtigtes Mitglied des Norddeutschen Bundesstaates im Wettkampfe mit den übrigen Gliedern desselben im Innern und in Erfüllung der gleichen Pflichten gegen den Bundesstaat ebenbürtig sich zeigen werde. Auch wurde unser Glaube an den unverzüglichen Abschluß des Friedens durch das Vertrauen gehoben, daß Ew. Majestät der König von Preußen, zu Gunsten der königl. Preussischen Regierung und dem Parlamente zu übertragenem Bundesvertrage, nicht größere Beschränkungen der Militärhoheit Sachsischer führen werde, als die Vertreter der deutschen Nation in der Reichsverfassung vom 28. März 1849 zu Gunsten der deutschen Reichsgewalt für eben so notwendig als hinreichend gehalten haben. Ebenso konnten wir darauf bauen und halten unerschütterlich an dem Vertrauen fest, daß Ew. königliche Majestät, in weiser Berücksichtigung aller thatsächlichen Verhältnisse, bereit sind zu jenen unabwendlichen Opfern, und mit unserm Volke zum Eintritt in den, wenn auch leider zunächst nur Norddeutschen, hoffentlich aber in nicht zu fernem Zeit das ganze Deutschland einigenden Bund, und somit zum Friedensschluß mit Preußen, mit welchem Sachsen ja längst schon durch zahlreiche geistige und materielle Bande verknüpft ist, Bande, welche die wiederholt aufgetauchten besaglichen Verhältnisse die wachsenden nationalen Antipathie von selbst widerlegen. Königl. Majestät! Mit wachsender Sehnsucht erwartet die von uns vertretene Stadt und das gesamte Sachsenland von Tag zu Tag die Wiederkehr des so lange und so schmerzlich ver-

missen Friedens. Denn die mit dem Kriegszustande verbundenen Leiden und die fortwährenden großen Opfer haben den Wohlstand unserer Stadt, unsres Volkes und Landes bereits tief erschüttert und drohen bei längerer Fortdauer ihm gänzlich zu vernichten. Ew. königliche Majestät landesväterliches Herz wird das Dringende dieser Sachlage zu würdigen wissen und uns deshalb wie wir vertrauen, gern verstaten, die allerunterthänigste Bitte auszusprechen:

Allerhöchstselben wollen in den Bestrebungen, den Abschluß des Friedens mit der Krone Preußens ehebaldigst herbeizuführen, nicht ermüden und die Rückkehr Ew. Majestät sowie der tapfern Armee zu beschleunigen geruhen.

Mit Ew. Majestät von uns, wie von allen Mitbürgern erschnitter Rücksicht wird ein neuer Abschnitt unsers staatlichen Lebens beginnen. Ew. Majestät werden in der fortwährenden Liebe und Verfassungstreue aller Sachsen reichen Ersatz für die Opfer des äußeren Friedens finden. Auch unser Volk darf vertrauensvoller Bewahrung seiner auf Fortbildung der inneren Staatsinstitution im Geiste des Rechts und der Freiheit gerichteten Wünsche entgegensehen und unter dem Schutze wie in treuer Beobachtung der künftigen Bundesverfassung und unter Ew. Majestät weiser, von der Intelligenz und dem Patriotismus der verfassungsmäßigen Volksvertretung unterstützten Regierung allmähliche Erholung von dem, seinem Wohlstande geschlagenen tiefen Wunden erwarten. Dresden, den 16. October 1866. Im tiefster Ehrfurcht Ew. königlichen Majestät Allerunterthänigst treuerhörigster Rath und Stadtverordneter der königl. Residenz- und Hauptstadt:

Aus Pillnig, 17. October, meldet die „S. Dorf-St.“: Am vergangenen Sonntag Nachmittag ist unser Kirchengeläute wieder voll- und wohlklingend geworden, indem zwei Glocken, von Herrn Pastor Dr. Weber zuvor durch eine treffliche Rede eingeweiht, durch die Gebrüder Große aus Dresden zu der gebliebenen dritten Glocke auf den Thurm in Hofstr. w. h. befördert wurden. Seit 1515 hatten die alten Glocken der Gemeinde Freud und Leid verkündet.

In einer Rubenwelt auf dem Altmarkt ist gestern Nachmittag eine Summe Geldes aufgefunden und von dem Finder der königlichen Polizei-Direction übergeben worden.

An der Gewerbeschule beginnen wieder neue Kurse in Buchhaltung für Damen. (S. Inserat.)

In der Nacht vom 15. zum 16. ist in der Kirche zu Schirgiswalde ein Einbruchdiebstahl, Kirchenraub, verübt worden. Die Diebe haben eine zum Thurmbau erforderliche, auf dem Kirchhofe befindliche Leiter an das, über der Sacristie befindliche Logenfenster angelehnt, haben zwei Fenster Scheiben zerdrückt, aufgewirbelt, das ganze Fenster herausgenommen und sind so bequem in die Loge eingestiegen. Nachhergezeichnete Gegenstände haben die Diebe aus der Loge entwendet: 1) einen blauen Priestermantel von Sammt mit Silbertröpfe besetzt; 2) zwei Stück weiße Leinwandtücher mit Goldtröpfe besetzt und 3) vier Stück blaue baumwollene, bei Fastenzeit zum Verhängen der Altäre bestimmte Tücher.

Der hiesige Central-Militär-Hilfsverein veröffentlicht seine erste Quittung, welche für die Zeit vom 7. August bis zum 30. Septbr. bereits eine Gesamtsumme von 17,500 Thlr. ergibt.

Für Sonntag Vormittag 11 Uhr wird von den Herren C. Fendel, A. Binnemann, C. Judeich, D. Lehmann und E. F. A. Schönedler zu einer in „Braun's Hotel“ abzuhalten- den Volksversammlung eingeladen, in welcher die Tagesordnung „die sächsische Volksvertretung“ bilden soll. Beim Eintritt wird ein freiwilliger Beitrag für die Familien gefallener sächsischer Soldaten erhoben werden.

Einem Herrn, der vorgestern Abend in einer hiesigen Kellerrestauration eingeschlafen war, ist während dieser Zeit von einem andern dort anwesenden Gañer eine starke, silberne Cylinderuhr mit glatter Rückseite, die er an einer seidenen Schnur in der Westentasche getragen, mittelst Abreißens von der Schnur gestohlen worden.

Wie strebsam die musikalische Gesellschaft „Scandalia“ ist, ihre Einnahmen milden Zwecken zuzuwenden, bewies sie gestern wiederum durch eine, diesmal nur kleine Einzahlung von 7 Thlr. 17 Ngr. 4 Pf. Es war dies Geld bei Abhaltung eines Concertes im Bazar durch eine Sammlung mit der Blechbüchse eingebracht und floß den Geldern zu, welche in unserer Expedition für Frauen und Kinder sächsischer, im Felde stehender Soldaten verwendet werden.

Aus Wildbruff geht uns die Mittheilung zu, daß der dortige Bürgermeister und Advocat Diefze wegen Verdachts der Unterschlagung von Sparkassengeldern gefänglich eingezogen worden ist.

Ein vormaliger Handlungscommis B. hat hier das Schreiben und Aussenden von Bettelbriefen förmlich gewerbmäßig betrieben, und sich bis zu seiner vorgestern deshalb erfolgten Verhaftung dabei ganz wohl befunden, obgleich er sich in seinen Bettelgesuchen der Wahrheit zuwider stets als gelähmt und unfähig, seine Wohnung zu verlassen, ausgegeben hatte. Er hielt sich einen Dienstknecht, der seine Briefe austrug und sich entweder die darauf verwilligten Gaben verweigelt aussbitten oder im Namen seines Auftraggebers um Einsendung derselben an eine vom Schreiber selbst bestimmte Adresse bitten mußte.

Gestern Vormittag wurde auf dem Altmarkt eine höchst anständig gekleidete Frau vom Plaze wegarrtir, indem

man sie beim Stehlen von Weintrauben erwischte. Das corpus delicti hatte sie unter ein Tuch verborgen, das Mandat aber bereits bei mehreren Verkaufsrinnen wiederholt.

Das bei Gelegenheit des Aufbaus und Wiederabtragens von Jahrmarktsbuden häufig vorkommende Klettern der Kinder auf die auf den Straßen und Plätzen aufgeschichteten Budenthelle oder auf die bereits aufgestellten aber noch leer stehenden Buden, veranlaßt die königliche Polizeidirection, die bereits früher zur Verhütung von Unglücksfällen getroffene Anordnung, „daß Kinder von denjenigen Plätzen, wo Buden lagern oder bereits aufgestellt, aber noch nicht von den Besitzern bezogen sind, sich durchaus fern zu halten haben“, bei dem Herannahen des Jahrmarktes wieder in Erinnerung zu bringen, mit dem Hinzufügen, daß auch die Eltern und beziehentlich die Wärterinnen der Kinder in Zuwiderhandlungsfällen hierfür mit verantwortlich gemacht werden.

Eines leisen Kopfschüttelns kann sich der nicht enthalten, der bei dem neuen Brunnen auf der Pirnaischen Straße vorübergeht. Woselang dauerte es, ehe die Reparatur soweit vorgeschritten war, daß man um den Brunnen herum eine hohe Steinplatte legen konnte, daß jeder Vorübergehende darüber stürzen mußte; indes der Brunnen war doch fertig. Jetzt auf einmal wird das Pflaster vor dem Brunnen, das man so lang offen hatte, wieder auf eine ganze Strecke aufgerissen, weil man vergessen hatte, die interimistisch wegen des Brunnensbaues etwas erhaben gelegten Röhren nach Beendigung des Baues wieder in die normale Lage zu bringen. Eine derartige doppelte Arbeit gehört leider zu den Ungeübheiten, wie sie sich seit langer Zeit in unseren communischen Bauten zeigen. Hoffen wir, daß das neue Mitglied des Stadtrathes, welches mit der Aufsicht über diese Bauten beauftragt ist, Gelegenheit nehmen werde, etwas gesündere Grundsätze hierbei zur Anwendung zu bringen.

Dem Andenken der Schlacht von Königgrätz wird heute Abend ein besonderer Tribut gezollt. Die Gesellschaft der Scandalia hat einen ihrer Mitbegründer dajelbst verloren, der als königlich sächsischer Jäger in jenem Kampfe für's Vaterland fiel. Es ist dies der Jäger Broba, ein Israelit. Eine Kanonenkugel durchschmetterte ihm den Kopf und fern von dem Schenke ruht er in fremder Erde. Die Scandalia hat durch den Kunstgießer Verworner eine Todtensele mit hebräischer Inschrift anfertigen lassen, die auf dem hiesigen jüdischen Gottesacker Platz finden soll. Sie wird heute in der Kaufmann'schen Restauration auf der Baberstraße, an demselben Plage, an dem der tapfere Soldat als Mitglied der Scandalia so oft gefessen, feierlich enthüllt und dann dem ersten Bestimmungsorte übergeben. Die Tafel selbst ist zur Ansicht ausgestellt und sehr exact gearbeitet.

Nach einer Mittheilung der „Leipziger Zeitung“ vom 13. dieses Monats hat bei einer Tags vorher in der dortigen Centralhalle von den Liberal-Nationalen Leipzigs abgehaltenen „vertraulichen Besprechung“ Herr Dr. Joseph unter andern für gut gefunden, zu sagen: „daß und warum ein sächsisches Wort (seiner Meinung nach) in Preußen Nichts mehr gelte. Von alledem schienen zwar viele Leute Nichts zu wissen, namentlich die, welche jetzt immer mit „Sachentreue“ um sich werfen; diese Treue sei aber auch eine rein heuchlerische, eine lediglich animalische (d. h. also zu deutsch eine lediglich thierische) Treue. Eher sei es zu begreifen, wenn die Rittergutsbesitzer für Erhaltung der zeitlichen Zustände sich begeisterten, denn sie allerdings würden es nitrgends, außer höchstens in Mecklenburg, so schön finden wie hier, wo sie thatsächlich die Gesetzgebung ausübten und die Gelder des Volks verwilligten, denn in der I. Kammer des Ständetages bildeten sie an sich, in der II. Kammer mit Hilfe der ungebildeten Bauern die Majorität“.

Am 17. dieses Monats Abends 8 Uhr ist in Glauchau die Scheune der verwitweten Amtsbauemeister Jüling sammt den darin befindlichen Borräthen in Flammen aufgegangen.

Im sogenannten Mühlhölz bei Ehrenfriedersdorf hat sich aus Lebensüberdruß am 16. dieses Monats der Schneidersmeister B. aus Thum durch Strangulation entleibt.

Auf unbekannt gebliebene Weise war am 16. dieses Monats Nachmittags in Löbau beim Brantweinbrennermeister und Gastwirth Heinrich in dessen massiv gebauem Pferdehall die Streu in Brand gerathen, das Feuer jedoch bald durch herbeigeeilte Leute wieder gelöscht worden. Der Stall war bis auf einige Hühner und Kaninchen leer. Heinrich und dessen Ehefrau aber befanden sich mit dem Gesäth abwesend. Deren 5 Jahre alter Sohn Jeltz war nun auf den ersten Ruf, daß es im Pferdehalle brennen müsse, aus der Gaststube heraus in den Stall gelaufen, allem Anseheine nach, um eines seiner Kaninchen zu retten; denn hier unter der Pferdehülle wurde das Kind, ein bereits erkületes Kaninchen in der Hand, bei der Dämpfung des Feuers leblos aufgefunden. Dem sofort herbeigerufenen Arzte gelang es zwar, den Kleinen wieder zum Leben zurückzurufen, den andern Morgen früh aber starb derselbe.

der Erwerbs an Jungenslehre, wenn bei der Probe seine
Ausfertigung für sehr Besten mit dem Leben haben müssen.

— In einem Hohlwege zwischen Ober-Oberbach und Nade-
burg wurde vorgestern früh ein Handarbeiter aus Radeburg
tobt aufgefunden. Derselbe soll in den späten Abendstunden
von Ober-Oberbach fortgegangen sein, hat sich jedenfalls nie-
bergelegt, ist eingeschlafen und da erstoren, denn es war gedachte
Nacht ziemlich kalt.

Tagsgeschichte.

Österreich. Graf Lam. Gallas erhielt von Sr. Majestät
dem Kaiser ein anerkanntes Handschreiben. Lam. Gallas
hatte, Wiener Blättern zufolge, die Eröffnung der kriegsrecht-
lichen Untersuchung selbst beantragt, als ihm eine Mitschuld an
dem unglücklichen Ausgange des Feldzuges zum Vorwurf ge-
macht wurde. Die Untersuchung hat nun, wie eine lithographische
Correspondenz meldet, die vollkommene Hinsichtigkeit des Vor-
wurfs ergeben; Graf Lam. Gallas ist gerechtfertigt in allen
seinen Handlungen aus ihr hervorgegangen. Man sagt, daß
dem General eine glänzende Satisfaction für die unvermeidliche
entstandene Unbill unter Anerkennung seines stets bewährten Pa-
triotismus und seiner ehrenvollen militärischen Laufbahn zu-
Theil werden und daß er der Armee auch ferner angehören
wird. Am 15. October wurde Graf Lam. in besonderer Audienz
vom Kaiser empfangen.

Bräun, Donnerstag, 18. October. Heute Vormittag
traf Sr. Majestät der Kaiser in Begleitung des Staatsministers
Graven Belcredi hier ein und wurde von der zahlreich ver-
samelten Bevölkerung jubelnd begrüßt. Der Bürgermeister Gistra
hielt eine Ansprache an den Kaiser, welche dieser in einer länge-
ren Rede beantwortete. — Der Kaiser hat die Beschleunigung
des Ausbaues des mehrfachen Eisenbahnnetzes angeordnet. Ferner
hat Sr. Majestät befohlen, daß für das laufende Jahr eine
Million Gulden zu Rothschilddauten in Wäheren verwendet
wird, und 10,000 Gulden zur Unterstützung der Armen in
Bräun bewilligt. Dem Bürgermeister Dr. Gistra wurde das
Ritterkreuz des Leopoldordens verliehen. (Dr. J.)

Preußen, Berlin, Freitag, 19. October, Mittags. Gestern
Nachmittag hat eine lange Konferenz der Friedensvollmächti-
gen Preussens und Sachsens, des Grafen v. Savigny und
Staatsministers v. Friesen, stattgefunden. (Dr. J.)

Frankreich. Die durch die jüngsten Ueberschwemmungen
angerichteten Verwüstungen sind so groß, daß die Regierung
entschlossen sein soll, zur Wiederherstellung zahlloser Schäden an
öffentlichen Bauwerken, Brücken, Straßen etc. eine Anleihe zu
machen. Die zum Besten der Ueberschwemmten eröffnete Sub-
scription hat in Frankreich, den bis jetzt veröffentlichten Listen
nach, etwa 700,000 Francs ergeben. Die im Auslande resi-
dierenden politischen Agenten Frankreichs haben von der Regie-
rung den Auftrag erhalten, zur Zeichnung für die Ueberschwem-
men aufzufordern. Diese Aufforderung ist zwar nur an die
Franzosen in Deutschland gerichtet, doch werden auch die Gaben
von Angehörigen anderer Nationen nicht verschmäht werden. —
Von unrichtiger Seite wird der „Französischen Correspondenz“
aus Paris geschrieben, daß der Kaiser, mit den Anordnungen
Relatons unzufrieden, die Dienste eines in Paris sehr geschätz-
ten Dr. Guillon in Anspruch genommen hat. Guillon nahm
vor etwa acht Tagen eine, wie es in dem Briefe heißt, sehr
leichte Operation vor, und dieser wäre die seither eingetretene
entschiedene Besserung in dem Zustande des Kaisers zuzuschreiben.
Dr. Guillon sei natürlich der Held der Saison und er sagt
Jedem, der es hören will, daß er den Kaiser von seinen Leiden
vollkommen zu heilen hoffe. Seine Ernennung zum kaiserlichen
Leibarzt neben Sonneau und Rayer solle nahe bevorstehen. —

Paris, Freitag, 19. October. Der frühere Minister des
Auswärtigen, Thouvenel, ist in der Nacht zum 18. October ge-
storben. Der heutige „Moniteur“ widmet ihm einen Nachruf,
in dem es heißt: Der Tod Thouvenels ist ein Verlust für den
Kaiser und das Land. Thouvenels Name ist mit der Erinne-
rung an die Erwerbung Nizzas und Savoyens eng verbunden
und sein früherer Tod wird stets Gegenstand gerechten und ehren-
den Gedenkens bleiben. (Dr. J.)

Geldenthat dreier russischer Offiziere bei Li- lienstein am 20. September 1813.

In den Annalen der russischen Armee sind trotz vielfacher
Beschreibung ihrer Thaten und Benutzung reichhaltigen
Materials manche schöne Züge von Heldenthum und Selbst-
opferung der Nachwelt nicht überliefert worden oder ganz
in Vergessenheit gerathen; darunter selbst solche, die mehr oder
weniger von Einfluß auf den Gang der Kriegereignisse waren.
Zu solchen Zügen acht solbatischen Unternehmungsgelüste und
opferfreudigen Heldenthums gehört folgende Episode aus dem
Kriegsjahre 1813, die, so viel uns bekannt, in keiner Beschrei-
bung dieses Feldzuges aufgenommen worden ist, und an der
außer Russischen auch Preussische Truppen wesentlichen Antheil
hatten. Wir schöpfen aus dem Campagne-Journal des Feld-
marschalls Barclay, das, theils eigenhändig, theils von fremder
Hand niedergeschrieben, in dem Archiv des kaiserl. russischen
Hauptstabes der Armee aufbewahrt wird; für die näheren De-
tails des eigentlichen Unternehmens aber aus dem Munde des
einigen von den drei theilnehmenden Offizieren, der noch lebt, des
Generals der Infanterie, Mitglied des Reichsraths, v. Has-
fort. Am 19. September des Jahres 1813 hatte man bei
der an der Eger stehenden Hauptarmee (Böhmisches) der Ber-
sardeten, durch Spione und durch in Rollendorf aufgefangene
Besuche des Kaisers Napoleon an Berthier, in Erfahrung ge-
bracht, daß die französische Armee abermals gegen die Schlesi-
sche unter General Blücher, die damals in der Umgegend von
Bautzen stand, vorgehen sollte. Aller Wahrscheinlichkeit nach
ließ sich annehmen, daß Napoleon dazu den kürzesten Weg
erschließen und für den Uebergang die Brücke benutzen
würde, welche die Franzosen bei Königstein geschlagen hatten.
Um diesen Plan zu vereiteln, war in der Haupt-Armee der
Verbindungen beschloffen worden, die Brücke bei Königstein zu
zerstören, und dazu durch den russischen Ingenieur-General
Carbonier bei Theresienstadt an der Elbe Brander in Bereit-
schaft gesetzt worden. Drei Kadetten des kaiserl. ru-

ssischen Corps der Ingenieure für Brücken- und Wasserbauten
meldeten sich als Freiwillige, das höchst gefährliche Unter-
nehmen persönlich zu leiten. Diese waren: der oben erwähnte
Gustav von Hasfort, Adjutant des Generals Carbonier, Graf
Friedrich v. Siemers, der bei Leipzig geblieben, und Graf Alex-
ander von Lambsdorf, der im Jahre 1843 gestorben. Der
General Carbonier erhielt den Befehl, die Brücke in derselben
Nacht (zum 20.) zu zerstören. Gleichzeitig sollte der österrei-
chische General Jachmeister (von der Division des General Graf
Dubna), der bei Schandau stand, die befestigte Position des
Lilienstein angreifen, die als Brückenkopf dienete und dem König-
stein gegenüber auf dem rechten Elbufer lag. Da der General
Jachmeister aber bereits am 19. Morgens nach Neustadt, zur
Deckung des Planenmarsches der Schlesiens Armee, aufge-
brochen war und nur eine schwache Abtheilung in Schandau
zurückgelassen hatte, so wählte sich der General Carbonier an
den Preussischen Major v. Boltenslern, der mit 160 Garde-
Jägern in Teitschen stand, und bat ihn das Unternehmen ge-
gen die Brücke zu leiten. Dieser brave Offizier bemannte
sogleich einige Boote mit seinen Jägern und 120 Matrosen der
Garde-Mariniens (die sich bei der Hauptarmee befanden) und
fuhr die Elbe abwärts, zusammen mit den Brändern, bis
Schandau; hier landete er am rechten Ufer und wandte sich
mit seinen Leuten gegen den Lilienstein, wobei er einige der-
selben längs des Ufers vorgehen ließ, um die auf den Bran-
dern befindlichen Offiziere und Mannschaften zu retten. Gleich-
zeitig hiermit ging der österreichische Lieutenant Delem mit
dreißig Freiwilligen auf dem linken Ufer abwärts, um die
Aufmerksamkeit abzulenken. Um 3 Uhr Nachts waren alle
auf den ihnen angewiesenen Plätzen und die Bränder aus
Schandau gingen Stromabwärts. Die drei Bränder schwammen
nebeneinander; näher dem rechten Ufer der des Grafen Sie-
mers; in der Mitte der von Hasfort, und näher dem linken
Ufer der des Grafen Lambsdorf. Auf jedem Bränder besan-
den sich, außer dem befehlhabenden Offiziere, je vier österrei-
chische Feuerwerker. Den Brändern folgten Rettungsboote,
und Matrosen (Garde-Mariniens) gerudert. Die Nacht war dun-
kel; der heftige Regen, widerrwärtige Wind und starke Wellen-
schlag bereitete den Fahrzeugen große Hindernisse und machte
es ganz unmöglich, die Localität zu erkennen und das Annä-
hern an die Brücke zu berechnen; die Rettungsboote und
Bränder füllten sich bergestalt mit Wasser, daß die Leute
kaum dessen Herr werden konnten; ihr Hauptbestreben bestand
darin, den brennenden Brandsatz und das Pulver vor Rässe
zu bewahren. Die drei Offiziere suchten so viel als möglich
in einer Höhe zu bleiben und den benachbarten Bränder nicht
aus dem Auge zu verlieren. Das Signal der Annäherung
an die Brücke gaben Flintenschüsse vom Ufer her; sie kamen
von der Abtheilung Boltenslerns, der mit seiner Hand voll
Leute die französischen Posten am Lilienstein angriff. Bald
wurde man die Brücke selbst gewahrt, die aus flachen
Booten bestand und erleuchtet war. Wer kennt nicht, na-
mentlich aber Seeleute, die Gefahr, Bränder zweckmäßig zu
führen. Von der Brücke aus übernahm man das Drohende der
Lage; Schüsse fielen auf die Bemannung; auf dem Königstein
und Lilienstein wurde Alarm geschlagen; der entscheidende
Augenblick rückte heran; Niemand dachte an die eigene Gefahr,
Alle nur an den Erfolg des gewagten Unternehmens. Mit
einem Mal legten sich die beiden Bränder von Siemers und
Hasfort an die flachen Boote der Brücke und erleuchteten die
dunkle Nacht; es erfolgte eine Explosion; die Brücke war
geprengt und zerstört; drei in Brand gerathene Brückenboote
trieben zusammen mit den Brändern den Fluß abwärts; der
Bränder von Lambsdorf, obwohl ebenfalls an der Brücke an-
gelangt, entzündete sich nicht in Folge des eingeströmten
Wassers. Nachdem ihr Auftrag ausgeführt war, warfen sich die
drei kühnen Offiziere in die durch die brennenden Bränder
und Brücke hell erleuchteten Rettungsboote, die alsbald eine
gute Zielscheibe für die feindlichen Schiffe abgaben, mit de-
nen sie unter Kartätschfeuer vom Königstein und Gewehr-
feuer vom Lilienstein von beiden Ufern reichlich überschüttet
wurden. Aber das Glück begleitete die kühne Schaar; nach
unersäglicher Mühe gelang es, die Boote Stromaufwärts bis zu
einer kleinen Insel außerhalb des Schußbereichs zu führen,
wobei eines derselben zwar sank, die Mannschaft aber gerettet
wurde. Als sich die Leute ein wenig ausgeruht hatten, setzte
ein Theil von ihnen vor der Insel nach dem rechten Ufer der
Elbe über, wo sie den General Carbonier trafen, der damit
beschäftigt war, die auf der Insel Zurückgebliebenen abzuholen.
Das Gewehrfeuer vom Ufer dauerte zwar fort, man konnte
aber deutlich erkennen, daß der Major Boltenslern sich zurück-
zog, nachdem er kühn den Lilienstein angegriffen, die Aufmerk-
samkeit der Franzosen vom Fluße abgelenkt und durch die
hiermit bewirkte größere Verwirrung des Feindes wesentlich zur
Rettung der Offiziere und Mannschaften auf den Brändern
beigetragen hatte, weil die Franzosen nun nicht wußten, gegen
welche Seite sie sich zunächst wenden sollten und von wo ihnen
die größte Gefahr drohte. Die österreichische Colonne des Ge-
nerals Jachmeister traf erst am 20. September gegen Morgen
ein, als Alles längst zu Ende und an einen Ueberfall der be-
festigten Position des Lilienstein nicht mehr zu denken war.
Nichts desto weniger war die Zerstörung der Brücke wie ge-
sagt, vollständig gelungen.

St. Petersburg, im Februar 1866. R. v. K.

* Ueber den Zustand der Kaiserin Charlotte
sind in Wien nähere Nachrichten eingegangen. Es ist streng
genommen nicht richtig, daß sie irrsinnig geworden, aber sie
leidet an einer Monomanie, an einer fixen Idee; außerhalb
dieser Idee denkt und spricht sie vollständig klar. Bald nach-
dem sie in Rom eingetroffen war, erschien sie im Vatican und
sah den Schutz des heiligen Vaters an, da ihre Umgebung
im Hotel — das ist ihre fixe Idee — sie vergiften wollte.
Erst am andern Tage und nach längerem Zureden gelang es,
sie zur Rückkehr ins Hotel zu bewegen. Am zweiten Tage
kam ein neuer und stärker Anfall; jetzt glaubte sie bereits
vergiftet zu sein. Es genekt nur Wasser, das in ihrer Ge-
samtheit aus dem B.unnen geschöpft wird, Kaffee, Eier und

frische Speisen, welche die Möglichkeit einer Vergiftung zu
hru ausschließen. Ihr Bruder, der Graf von Flinders, von
ihrem Zustand in Kenntniß gesetzt, ist in diesem Augenblick
schon in Rom eingetroffen, um sie nach Nivarnas zurückzu-
leiten, und von Wien aus ist der Ober-Statthalt der Marine,
Dr. Siles, ihr und ihres Gemahls früherer Leibarzt, ebenfalls
nach Nivarnas abgegangen. — Einer römischen Correspondenz
der „National-Zeitung“ entnehmen wir: „Die Kaiserin von
Mexico scheint durch schlimme Vorkämpen von jenseits des Oee-
ans und von Gemüthsbewegungen tief aufgeregt. Wie Sie
wissen, hatte sie im „Hotel di Roma“ ihr Logis genommen.
Sie fühlte sich dort alsbald unbehaglich. Wenn die wunder-
lichen Erzählungen, welche die Stadt erfüllen, wahr sind, so
wünscht sie sich von ihrer Begleitung zu trennen, welche aus
15 Personen, fast durchaus Mexicancern von Gobi, besteht.
Sie ersuchte den Papst dringend um ein Logis im Vatican.
In der That wurde ihr dort eine Reihe von Gemächern zur
Verfügung gestellt, wo sie einen großen Theil des Tages zu-
bringt und bereits zwei Nächte gewohnt hat. Dieß setzt als
eine in der Geschichte der päpstlichen Palastordnung unerhörte
Thatfache ganz Rom in Erstaunen. Die officielle Ehren-
wache steht noch vor dem „Hotel di Roma“, doch heißt
es, daß die Kaiserin wirklich und allein den Vatican beziehen
wird.“

* Berlin. In Wien tagten in voriger Woche Delegirte
der vier großen Bureaus für den telegraphischen Verkehr des
Wiener Correspondenzbureau, des Wolffschen Bureau in Berlin,
der Pariser Correspondenz Habas und der Londoner Corre-
pondenz Reuter. Es scheint sich wesentlich um die Theilung der
telegraphischen Welt zu handeln, und jeder einzelnen Nacht
eine Zone anzuweisen, in der sie unumschränkt zu gebieten
hätte und ausschließlich den Verkehr nach außen hin vermittelte.

* Der Fürst Dybnowsky, welcher als preussischer Offizier
den Feldzug gegen Oesterreich mitgemacht, hatte sich auf sein
eine Meile hinter Troppau gelegenes Gut Grätz begeben, in
der Absicht, daselbst eine Jagd abzuhalten. Nichts ahnend,
trat er am 5. d. M. in den Morgenstunden aus seinem Schloß,
um sich auf die Jagd zu begeben, als er sich plötzlich von einer
Anzahl von 15 — 20 l. österreichischer Gens'armen umringt
sah; es gelang jedoch dem Fürsten, sich durch schleunige Flucht
zu retten und die preussische Grenze zu erreichen.

* „Punsch“ erzählt: Kaiser Max von Mexico habe unlängst
durch einen indianschen Botschafter folgendes Briefchen erhalten:
„Ich bin so vogelfrei Sie aufzuheben, daß ich mich nach Europa
abzulüftigen. Da Ihre Frau bereits dorten ist, so können
Sie meinewegen dem europäischen Publikum weiß machen, Sie
reisen in Familienangelegenheiten. Vergessen Sie auch nicht,
Ihre Guadeloupe-Orden mitzunehmen. Michen Sie sich künftig
nicht in Dinge, die Sie nichts angehen. Schanden machen können
wir selbst. Daß Sie mich nicht nur aufs Haupt geschlagen,
sondern zum Östern total aufgerieben haben, will ich Ihnen
verzeihen. Aber desinitiven Sie uns schnell von Ihrer Gegenwart
und warnen Sie in Europa Jedermann vor dem ver-
brecherischen Versuch eine mehr oder weniger erbliche Monarchie
in Amerika einzuschleppen. Sie entschuldigen, wenn ich diese
Gelegenheit, Ihnen meine Hochachtung auszudrücken, veräumel
J. A. J. N. Niemandem nachsehender Vorpresender der mexican-
schen Republik.“

* Wie man ein Auge verliert. Baron James
v. Rothschilid in Paris war in seinem Cabinet von dem be-
kannnten Augenarzt Dr. Ed. Meyer besucht worden. Als bald
nachher der älteste Sohn des Barons hereintrat, rief der Be-
sehrende scherzend: „Run, so eben hat Dr. Meyer mir versichert, ich
werde nicht ganz blind werden!“ Diese Aeußerung, von einigen
Mallern aufgeschnappt, fand den Weg in die Pariser Presse,
wo man sie zurecht schnitzte und wiedergab in dem Gewande
einer Trauerkunde: „Baron v. Rothschilid hat ein Auge gänzlich
verloren; leider soll auch das andere dem Erblinden nahe sein.“

* Auf seiner letzten Kunstreise spielte J. A. Aldridge den
Othello in Petersburg. In der Scene, in welcher der Mohr
Desdemona erwürgt, rief plötzlich ein Zuschauer aus: Gnade,
Gnade für sie, sie ist unschuldig! Darauf sank er todt in sei-
nen Sessel zurück. Die Erschütterung war für den Russen so
stark, daß ihm ein inneres Blutgefäß riß und ihn der Schlag
rührte.

* Die mit dem Telegraphendienst beim transatlantischen
Rabel beschäftigten Ingenieure haben seit einigen Tagen eine
Methode erfunden, um 19 Worte in der Minute jenseits des
Oceans zu befördern. Von sechs Worten per Minute hatte man
es bisher mit Nähe auf zehn Worte gebracht.

* Aus Königsberg wird gemeldet: Während die Zeitungen
aus verschiedenen Städten von gelungenen Operationen der Blut-
transfusion bei Cholerafranken zu berichten wußten, hat sich
bei einem hier in diesen Tagen der Seuche erlegenen Kaufmann
die versuchte Bluteinspritzung leider als illusorisch erwiesen. Das
Specificum für diese Epidemie wird also noch zu entdecken sein.

Getreidepreise. Dresden, am 19. Octbr. 1866.

a. d. Börse	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr. a.	b. d. Markte	Zhr. Rgr. b.	Zhr. Rgr.
Weizen (weiß)	6 5	6 20	Weizen	6	6 15
Weizen (braun)	5 27 1/2	6 12 1/2	Korn	4 10	4 15
Korn	4 10	4 12 1/2	Berle	3 10	3 15
Berle	3 15	3 27 1/2	Oafer	1 24	2 12
Oafer	1 28 1/2	2 7 1/2	deu + Str.	—	1 —
Kartoffeln	1 12	1 20	Stroh a Schod	6	7 —
Butter + Ranne	18 bis 20 Rgr.		Gröfen	—	—

Die hohe K. S. Landes-Commission
wird höchst ersucht die 6 procentigen Handdarlehen zurückzu-
ziehen, indem der dritte Theil der Grundbesitzer Hypotheken-
gelder nicht erlangen kann.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. Wan-
nen-, Cur- u. Maus-
bäder zu jeder Tageszeit
ausgen. Sonntag Nachmittag
Erwerb-Böhmische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1
und 2-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-
abend von 7-11, sonst stark fr. H: 10:30
Sammli. Badelocalitäten sind geheint.

(Eingefandt.)
Der Druok, welcher in dieser trüben Zeit so manches Herz befehlet, wird durch die Ungewissheit unserer Lage noch vermehrt. Vielen liegt die Gegenwart fast ebenso dunkel vor Augen, als die Zukunft, weil man sich noch immer nicht gewöhnen kann, die Dinge anzusehen, wie sie sind, nicht wie sie waren. Je mehr wir aber das Verständnis der Gegenwart zu erringen streben, desto ruhiger werden wir auch der Zukunft entgegen gehen. Und wenn um dieses Verständnis zu thun ist, der Leser in Nr. 82 der „Sächsischen Dorfzeitung“ den Aufsatz: „Deutschland in seiner neuen Gestaltung.“ Aus jeder Zeile desselben athmet die Liebe zum sächsischen Vaterlande, verbunden mit dem Patriotismus für's größere deutsche Vaterland.
Mehrere Bürger der Stadt Dresden.

Die concessionslose
Dresdner Leih-Anstalt.
Expedition:
Nr. 46, I. Pirnaische Straße Nr. 46, I.
borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf:
Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelmetalle, gute Pelze, Betten, Garderobe, Kunstgegenstände etc.

Die Scandalia, jene bekannte humoristische Musik-Gesellschaft, die in der Kaufmannschen Restauration auf der Badergasse alltäglich concertirt und eine zahlreiche Zuhörerschaft von Fern und Nah um sich versammelt, hat nunmehr neue Kräfte gewonnen und der Humor wird durch Bekanntheit, Bekanntheit etc. immer mehr gehoben. Der längst der Gesellschaft angehörnde Bühnenrevisor trägt nicht wenig dazu bei und die Rückkehr des stets applaudirten Stodtwitzens aus Leipzig steht in diesen Tagen bevor und der morgige Tag sowie Sonntag und Montag wird zeigen, was unsere beliebte Scandalia kann. Außerdem ist im Locale eine Botistafel angebracht, die dem Andenken eines der Scandalia angehörnden Mitgliedes, des l. sächsischen Jägers Broda bestimmt ist, der in der Schlacht bei Königgrätz fürs Vaterland gefallen. Auf diesen Punkt kommen wir später noch einmal zurück.

Schlafrod-Magazin
Rampische Straße 24,
nur 2 Ct.

Pferde-Auction.
Im Gasthof zum weißen Schwan zu Mühlberg a. E. sollen am Freitag den 26. October d. Vormittags 11 Uhr
10 brauchbare Ackerpferde
unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Ein braun- und weißer Jägerhund, halb Stug, ist in Loßwitz zu verkaufen.
Wer ihn zurückbringt, bekommt eine Belohnung Nr. 108 in Loßwitz.
Im nächster Nähe des Pün Platzes wird ein unmöblirtes freundliches Stübchen gesucht. Adressen abzugeben Pirnaische Straße Nr. 1.

Heiraths-Gesuch.
Eine junge, kinderlose Wittve, zwanziger Jahre, welche ein kleines Geschäft besitzt, sucht, da es ihr die Zeit nicht erlaubt, nähere Bekanntschaft zu machen, auf diesem Wege einen Lebensgefährten, womöglich anfangs dreißiger Jahre, es wird mehr auf guten Character, als auf Vermögen reflectirt. Geehrte Herren, welche auf dieses Gesuch eingehen wollen, wollen ihre geehrten Adressen mit Photographie unter **M. A. 100** post restante Dresden niederlegen.

Geschäfts-Eröffnung.
Meinen geehrten Kunden und Nachbarn mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mein neuangelegtes **Producten-Geschäft**, Seilerstraße Nr. 10, vom heutigen Tage an eröffnet habe und ver sichere bei guter Waare die billigen Preise.
Traugott Schelbitz.
Ein Cello, Violine, Violone, Clavier, sowie Noten mit Klavierbegleitung und zwei Spinnräder sind billig zu verkaufen, Rosengasse Nr. 7, 1. Etage; auch ist daselbst ein helles Logis von Stube mit 1 od. 2 Kammer und Küche zu vermieten.
Eine anständige Familie auf dem Lande, in schöner gesunder Lage, wünscht ein oder zwei Kinder auf die Pflege zu nehmen.
Näheres zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich Hauptstraße Nr. 3, Eingang Obergraben, eine
Uhren-Fournituren-Werkzeughandlung
eröffnet habe und bitte ich bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung. Den Herren Uhrmachern diene noch zur Notiz, daß ich in Fournituren-Verhänden stets bemüht sein werde, Waaren erster Qualität zu liefern, in Bezug auf Preise die billigsten Notirungen verspreche.
Hochachtungsvoll ergebenst
E. Frey, in Köstchenbroda.
früher Uhrmacher

Verlag von **S. Mode** in Berlin. Für junge Leute beiderlei Geschlechts, welche sich die nötige Routine und Gewandtheit im gesellschaftlichen Verkehr aneignen wollen, ist besonders empfehlenswerth:
Neuestes Complimentirbuch für den guten Ton und seine Sitte.
Anleitung, um sich in Gesellschaften, bei allen Festlichkeiten, wie Geburtstagen und Hochzeitsfesten u. s. w. beim Tanz und andern Gelegenheiten als gebildeter Mann zu benehmen, sich durch seine Lebensart beliebt zu machen und die Gunst des schönen Geschlechts zu erwerben. Reicht den besten Anstands- und Bildungsvorregeln, Pfänderspielen und Ausdrücken, einer Blumensprache und Stammbuchaufsätzen. Für junge Männer und Jungfrauen. Von **C. Albert**. Preis eleg. broch. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Wer dieses gute Werkchen mit Aufmerksamkeit liest, wird vielen Nutzen daraus ziehen können. Der gute Ton, seine Sitte und ein galantes Benehmen sind für gesellschaftliche Kreislungen Beuten gewiß unentbehrlich.
Vorwiegend in **L. Wolf's Buchhandlung**, Seestraße 5.

1000 Thlr. werden auf ein Kalkwerk zu erborgen gesucht, auch ist solches zu verkaufen. Adressen werden unter **Z. A.** post restante Dresden erbeten.

Reiseprospecte zu **Louis Stangen's Geschäftsreise nach Ägypten.** à 1 Ngr. bei Herrn **Edward Seucke** in Dresden, Altmarkt.
Ein cautionsfähiger Mann sucht in einer Zucker- oder Schokoladen-Fabrik als Vager oder Veger Stellung. Adressen unter **Nr. 100 S.** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.
Vorgeraten Abend in der 6. Stunde wurde auf der Schlossstraße in der Nähe der Hof-Apothek ein gold. Drauering, emaillirt mit blauem Stein, worin ein Löwenkopf gravirt, ebenfalls ist der Name des Besizers inwendig eingravirt, verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten denselben gegen Belohnung des Geldwerts in der Exped. d. Blattes abzugeben.
Verzierungen, Schablonen von Metall werden ausgeschnitten Fischhofplatz 14c, II.

Hauptstraße **G. H. Rehfeld, Hauptstraße Nr. 19.**
Nach nun beendeter Umzug empfehle ich mein bedeutend erweitertes und nach allen Seiten wohlaffinirtes **Papier-Geschäft** mit einer großen Auswahl von Schreib-, Zeichen- und Maler-Requisiten. Gleichgültig empfehle ich mich zur Anfertigung und Prägung jedes beliebigen Stempels und Namens oder Firmen auf Briefpapier und versichere bei solider Bedienung die billigsten Preise.

Wahrscheinlich ein in gutem Stande befindliche **Nähmaschine**, ein Zuschnebetisch und Werkstuhl sind billig zu verkaufen in Reichen, Burggasse, bei **Wilh. v. d. Giersch**.

Avis für Schneider.
Eine in gutem Stande befindliche **Nähmaschine**, ein Zuschnebetisch und Werkstuhl sind billig zu verkaufen in Reichen, Burggasse, bei **Wilh. v. d. Giersch**.

Der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup aus Breslau ist durch seine Bestandtheile das **sicherste Mittel** gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden**, und ist **ächt** zu bekommen in Flaschen zu **8 Ngr., 15 Ngr., und 1 Thlr.** bei den Herren:
Curt Albanus
Schlossstraße 14b. neben dem Königl. Schloß.
Max Assmann, Pirnaische Straße.
Julius Wolf, Bebergasse 21.
Neustadt: **Curt Krampelegel**, Hauptstraße 18
Julius Garbe, Bauernstraße,
Friedrichstadt: **J. C. A. Funcke**.

Ziehung am 1. November d. J.
Rgl. schwed. 10 Thlr. = Stadt Meuchateller
Prämienanleihe 10 Fcs. = Loose
mit Gew. à 12000 bis abwärts mit Gew von 5000 bis abwärts
12 Thaler. 11 Francs.
Original-Obligationen dieser Anleihen empfiehlt
Adolf Meyer.
Dresden, Landhausstraße 2.

Ein **Materialgeschäft**, welches einen bedeutenden Umsatz erzielt, soll wegen halber verkauft werden. Auskunft giebt das **Commissionsgeschäft v. L. Ranssch** Schreibergasse 14 part
800-1000 Thlr. sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub **H. V. Z. 800** in der Expedition d. Bl. abgegeben sind.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Lage sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **L. D. 4** in der Exped. d. Bl.

Goldfische
im Ganzen und Einzelnen billig bei **L. Gnauck**, Zeughof, Flügel H. 1. Et.

Die Sächsische Champagner-Fabrik, Leipziger Straße 8, verkauft nachbenannte gut gepflanzte Weine:
Rothen Landwein à Flasche u. Kanne 8 und 10 Ngr.
Weissen Landwein à Flasche u. Kanne 8 Ngr.
Pfälzer Weine à Flasche 8 Ngr.
Leere Flaschen werden zu 1 Ngr. pro Stück retour genommen.
2 Annenstraße 2
 $\frac{1}{4}$ Cachemi, reine Wolle, prachtvolle Muster, à Elle 7 und $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{1}{4}$ glatten Lustre, reelle Waare, à Elle 45 Pf., $\frac{1}{4}$ gestreift engl. Alpaca-Lustre mit elegantem Glanz, à Elle 7 und $7\frac{1}{2}$ Ngr.
 $\frac{1}{4}$ Lustre, à Elle 5 Ngr., **schwarze Mohairs**, Elle von $4\frac{1}{2}$ bis 20 Ngr., **rothen. reinw. Flanell**, ziemlich 2 Ellen breit, à Elle nur 12 Ngr.
Annen-**D. G. Höfer**, Annen-Str. 2.

Ein Materialgeschäft, welches einen bedeutenden Umsatz erzielt, soll wegen halber verkauft werden. Auskunft giebt das **Commissionsgeschäft v. L. Ranssch** Schreibergasse 14 part
800-1000 Thlr. sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub **H. V. Z. 800** in der Expedition d. Bl. abgegeben sind.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Lage sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **L. D. 4** in der Exped. d. Bl.

Robert Bernhardt, 21b. Freib. Platz 21b.
Vinde's Restauration.
Palmstraße Nr. 18.
Diejenigen geehrten Herren, welche am diesjährigen Winterboule theilnehmen wollen, werden ersucht, heute Abend, 8 Uhr, zur Besprechung sich gefälligst einzufinden.
Hentschel
Für Buchbinder, Galanterie- und Kurzwaaren-Händler werden hiermit eine Partie einschlagende Waaren zu einem außergewöhnlich billigen Preise empfohlen.
Antonplatz Nr. 4. Eingang im Seifengeschäfte.
Ein Tagsschneider wird gesucht: Hauptstraße 9, 2 Tr.

Verloren wurde gestern Nachmittag von einer ganz armen Frau von der Friedrichstraße bis zur Post an der Weisheitsstraße ein Paket mit Cigarren. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten solches Seminarstr. Nr. 8 im Hofe part abzugeben.
Geld wird auf Waaren, Plättchen und Weisheitsstraße geliehen am See 39. 1.
Zwei Sophas sind billig zu verkaufen Bauernstraße Nr. 7 part.
Ein junges gebildetes Mädchen, bestens empfohlen, seit mehreren Jahren in einem Leinen- und Manufakturwaarengeschäfte als Verkäuferin thätig, sucht für jetzt oder später Stellung in ähnlicher Branche, sei es hier oder auswärts. Alles Nähere wird Missbrunnerstr. Nr. 33 IV. ertheilt.
Fabrik und Lager eiserner Bettstellen
Alexander Harnisch, Wahrenstraße 15
Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Alberggasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

Ein Materialgeschäft, welches einen bedeutenden Umsatz erzielt, soll wegen halber verkauft werden. Auskunft giebt das **Commissionsgeschäft v. L. Ranssch** Schreibergasse 14 part
800-1000 Thlr. sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub **H. V. Z. 800** in der Expedition d. Bl. abgegeben sind.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Lage sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **L. D. 4** in der Exped. d. Bl.

Storbweiden=Verkauf.
Von dem zur Domaine Borschtitz b. Mühlberg a. E. belegenen Weidenbeeger soll
Donnerstag, den 25. October d. Vormittags 11 Uhr eine Partie Sommerlatten in einzelnen Partien öffentlich meistbietend verkauft werden.
Eine große Wohnung bestehend aus 8 bis 9 Zimmern mit Zubehör, Ofen beheizbar, wird gesucht. Adr. unter **A. Z.** nimmt das Commissionsgeschäft von **L. Ranssch**, Schreibergasse Nr. 11. an.

Verloren wurde gestern Nachmittag von einer ganz armen Frau von der Friedrichstraße bis zur Post an der Weisheitsstraße ein Paket mit Cigarren. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten solches Seminarstr. Nr. 8 im Hofe part abzugeben.
Geld wird auf Waaren, Plättchen und Weisheitsstraße geliehen am See 39. 1.
Zwei Sophas sind billig zu verkaufen Bauernstraße Nr. 7 part.
Ein junges gebildetes Mädchen, bestens empfohlen, seit mehreren Jahren in einem Leinen- und Manufakturwaarengeschäfte als Verkäuferin thätig, sucht für jetzt oder später Stellung in ähnlicher Branche, sei es hier oder auswärts. Alles Nähere wird Missbrunnerstr. Nr. 33 IV. ertheilt.
Fabrik und Lager eiserner Bettstellen
Alexander Harnisch, Wahrenstraße 15
Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Alberggasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

Ein Materialgeschäft, welches einen bedeutenden Umsatz erzielt, soll wegen halber verkauft werden. Auskunft giebt das **Commissionsgeschäft v. L. Ranssch** Schreibergasse 14 part
800-1000 Thlr. sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub **H. V. Z. 800** in der Expedition d. Bl. abgegeben sind.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Lage sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **L. D. 4** in der Exped. d. Bl.

Storbweiden=Verkauf.
Von dem zur Domaine Borschtitz b. Mühlberg a. E. belegenen Weidenbeeger soll
Donnerstag, den 25. October d. Vormittags 11 Uhr eine Partie Sommerlatten in einzelnen Partien öffentlich meistbietend verkauft werden.
Eine große Wohnung bestehend aus 8 bis 9 Zimmern mit Zubehör, Ofen beheizbar, wird gesucht. Adr. unter **A. Z.** nimmt das Commissionsgeschäft von **L. Ranssch**, Schreibergasse Nr. 11. an.

Verloren wurde gestern Nachmittag von einer ganz armen Frau von der Friedrichstraße bis zur Post an der Weisheitsstraße ein Paket mit Cigarren. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten solches Seminarstr. Nr. 8 im Hofe part abzugeben.
Geld wird auf Waaren, Plättchen und Weisheitsstraße geliehen am See 39. 1.
Zwei Sophas sind billig zu verkaufen Bauernstraße Nr. 7 part.
Ein junges gebildetes Mädchen, bestens empfohlen, seit mehreren Jahren in einem Leinen- und Manufakturwaarengeschäfte als Verkäuferin thätig, sucht für jetzt oder später Stellung in ähnlicher Branche, sei es hier oder auswärts. Alles Nähere wird Missbrunnerstr. Nr. 33 IV. ertheilt.
Fabrik und Lager eiserner Bettstellen
Alexander Harnisch, Wahrenstraße 15
Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Alberggasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

Ein Materialgeschäft, welches einen bedeutenden Umsatz erzielt, soll wegen halber verkauft werden. Auskunft giebt das **Commissionsgeschäft v. L. Ranssch** Schreibergasse 14 part
800-1000 Thlr. sind, jedoch nur gegen ausgezeichnete erste Hypothek, sofort zu verleihen. Näheres auf Anfragen, die sub **H. V. Z. 800** in der Expedition d. Bl. abgegeben sind.
Wegen anderweitigen Unternehmungen ist ein **Materialwaaren-Geschäft** in guter Lage sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen unter **L. D. 4** in der Exped. d. Bl.

Storbweiden=Verkauf.
Von dem zur Domaine Borschtitz b. Mühlberg a. E. belegenen Weidenbeeger soll
Donnerstag, den 25. October d. Vormittags 11 Uhr eine Partie Sommerlatten in einzelnen Partien öffentlich meistbietend verkauft werden.
Eine große Wohnung bestehend aus 8 bis 9 Zimmern mit Zubehör, Ofen beheizbar, wird gesucht. Adr. unter **A. Z.** nimmt das Commissionsgeschäft von **L. Ranssch**, Schreibergasse Nr. 11. an.

Verloren wurde gestern Nachmittag von einer ganz armen Frau von der Friedrichstraße bis zur Post an der Weisheitsstraße ein Paket mit Cigarren. Der ehrl. Finder wird dringend gebeten solches Seminarstr. Nr. 8 im Hofe part abzugeben.
Geld wird auf Waaren, Plättchen und Weisheitsstraße geliehen am See 39. 1.
Zwei Sophas sind billig zu verkaufen Bauernstraße Nr. 7 part.
Ein junges gebildetes Mädchen, bestens empfohlen, seit mehreren Jahren in einem Leinen- und Manufakturwaarengeschäfte als Verkäuferin thätig, sucht für jetzt oder später Stellung in ähnlicher Branche, sei es hier oder auswärts. Alles Nähere wird Missbrunnerstr. Nr. 33 IV. ertheilt.
Fabrik und Lager eiserner Bettstellen
Alexander Harnisch, Wahrenstraße 15
Geld wird auf werthvolle Gegenstände geliehen Alberggasse 8, 5. Et. Hinter-Gebäude.

Braun's Hôtel.
Sinfonie-Concert
 vom Stadtmusikchor (chemals Witting'sches Chor), unter Leitung
 des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffboldt.
 Duo 3 Iphigenia, 3 Leonore (Nr. 3), Du. (im italienischen Styl) v. Fr.
 Schubert (1. Mal); Nocturne a. d. Sommernachtsstraum; Arie a. Titus
 Sinfonie C-dur (mit der Schlußfuge) von Mozart.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Entree 3 Ngr. **Braun.**

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Entree 3 Ngr.
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Großes Sinfonie-Concert
 von der Laade'schen Kapelle,
 unter Direction des Herrn Musikdirector Gustav Franke.
 Anf. 6 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm in der letzten Beilage des Anzeigers.
 Täglich Concert von obiger Kapelle. **J. S. Marschner.**

Anfang 7 Uhr. **Oberer Saal.** Anfang 7 Uhr
Sing-Spiel-Halle. (Salon varié.)
 20. Auftreten des Herrn Director Friedrich Wohlbrück
 mit seinen sämtlich neu engagierten Mitgliedern.
 Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. Palate an den Anschlagfäulen.
 Programm ist täglich in der letzten Beilage des Anzeigers zu sehen.
 Morgen zwei große Sing-Spiel-Concerte und 1. Auftreten des
 Hrn. Prof. Joseph Pazdera, Escamoteur aus Prag.
J. S. Marschner.

Schillerschlösschen.
 Anfang $6\frac{1}{2}$ Uhr. **Heute Concert** Entree $2\frac{1}{2}$ Ngr.
 ohne Tabakrauch.

Scandalia.
 Um auch den Fremden einmal die Gelegenheit zu bieten, wird die alte,
 originale, uneigennütige, durch ihre guten Zwecke so berühmt gewordene
 Musik-Gesellschaft „Scandalia“ Sonnabend, Sonntag, Montag
Badergasse Nr. 13, alte Künstlerhalle,
 concertiren, wozu ergebenst einladet **Fr. Kaufmann.**

Zum Besten der Abgebrannten in
Ehrenfriedersdorf
 Sonntag den 21. October:
Gesangs-Concert mit Declamation
 vom Männergesangsverein zu Lockwitz im oberen Gast-
 hofe dabei. Entree nach Belieben. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Sonntag, den 21. October:
Tanzmusik
 Stadt Amsterdam in Laubegast. **Koch.**

Begerburg.
 Morgen großes Woffest.

Serenitas.
 Concert & Tanz im Saale zu Rädniß.
 Sonntag den 21. October 1866, Anfang 4 Uhr.

Gänse- und Schweins-Prämien-schießen
 heute Abend in Berndt's Restauration.
 Es ladet freundlichst ein der Anschreiber.

Bekanntmachung.
Hänchener Steinkohlenbau-Verein.
 Der Geschäftsbericht auf das Rechnungsjahr 1865/66, sowie der Ent-
 wurf des revidirten Statuts können von heute an von den Herren Actionä-
 ren auf dem Comptoir des Vereins, Wilsdrufferstraße Nr. 28, in Empfang
 genommen werden.
 Dresden, den 19. October 1866.

Das Directorium.
Oldenburger Milchvieh.
 Unterzeichnete läßt Dienstag den 30. October a. c. Mit-
 tags nach 12 Uhr auf der Bahnhof's-Restauration zu Oshag
 einen Transport vorzüglich schöner und ganz hochtragender Oldenburger
 Kalben verauctioniren.

Leopold de Cousser
 aus Dvelgönne im Großherzogthum Oldenburg.
Gustav Piltz, verpfl. Auktionator.

Alte Weißner Porzellangegegenstände,
 besonders Figuren, Gruppen, Vasen, Fruchtkörbe, Terrinen,
 einzelne schön gemalte Tassen, wie ganze Services u. u., suche ich
 zu sehr guten Preisen zu kaufen.
M. Salomon,
 Antiquitäten-Handlung, Frauenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Volks-Versammlung.
 Sonntag, den 21. October 1866, Vormittags 11 Uhr,
 in **Braun's Hotel.**
Tagesordnung: Die sächsische Volksvertretung.
 Beim Eintritt wird ein freiwilliger Beitrag für die Familien gefallener
 sächsischer Soldaten erhoben werden.
 Dresden, den 18. October 1866.
C. Bendel. H. Linnemann. E. Zubeich.
D. Lehmann. E. F. A. Schöneck.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß sich meine hierorts
 vor 16 Jahren begründete
Restauration zur Berliner Weißbier-Halle
 nicht mehr Wilsdrufferstraße 18, sondern
kleine Brüdergasse 9
 befindet.
 Für das mir in meinem alten Locale von meinen verehrten Gästen in
 so reichlichem Maße zu Theil gewordene ehrende Vertrauen stante ich meinen
 verbindlichsten Dank ab und bitte ergebenst, dasselbe auch auf mein neues
 Local gütigst übertragen zu wollen.
 Ich werde eifrig bemüht sein, mich dessen durch aufmerksame Bedie-
 nung würdig zu zeigen.
C. F. Grünzig.

Alte Münzen und Medaillen
 sucht zu kaufen und zahlt für seltene Stücke hohe Preise die Antiqui-
 täten-Handlung von
M. Salomon, Frauenstraße 8
 erste Etage.

1865 patentirte Chamotte-Ofen
 für Stubenheizung.
 Unterzeichnete Fabrik empfiehlt diese seit vorigem Jahre sich practisch
 bewährten Ofen verschiedener Größe in Wilsdrufferstraße 11, gelb und weiß Glasur, mit
 Eisen- und Messingbeschlägen und mit oder ohne Kocheinrichtung, von $6\frac{1}{3}$
 Thlr. an bis 18 Thlr., Kochöfen schon von $5\frac{1}{2}$ Thlr. an, ganz complet
 geliefert und ohne Kosten aufzustellen. Zeichnung, Beschreibung und Preis-
 courant gratis.

Fr. Kollrepp jr.,
 Chamotte-Waaren-Fabrik, Weissen a. d. Elbe.
Gilenburger Kattune in Nestern,
 Möbel- und Vorhang-Kattune: Altmarkt, 11. Bude-
 Reihe, 7. Bude links, Firma: **H. Knack.**

Jahrmarkts-Veränderung.
 Das Leinwand-Geschäft meines Vaters, **E. T. Ackermann,**
 welches ich übernommen habe, befindet sich nicht mehr, wie
 früher, Altmarkt, sondern Antonplatz 8. Budenreihe, und
 bitte ich um gütige Beachtung.
C. T. Ackermann.

Gewerbeschule.
 In nächster Woche beginnen Extra-Kurse in Buchhaltung für junge Da-
 men. Zeit: Montag und Donnerstag $7\frac{1}{2}$ - 9 Uhr Abends. Honorar für
 den Kurs 2 Thlr. Anmeldungen sind Sonntag Vormittags Weisgasse 4 II.
 zu bewirken **Dr. Claus.**

Wäsche für Herren!
 En gros & en detail. Oberhemden werden nach Maas gefertigt.
Große Schießgasse 5 part.

Echt Pensylvanisches Erdöl,
 beste rectificirte unverfälschte Prima-Waare, weiß und vorzüglich im
 Brennen, offerire in Originalfassern billigst. Der Detailverkauf nach Zoll-
 gewicht von 10 Pfd. an mit Preisermäßigung findet in den beiden Gewölben
Schloßstraße 28 & Pragerstraße 34 statt.
E. L. Guthmann.

Getragene und neue Herrenkleider,
 als Sommer- und Winterrode, Hosen und Westen, sowie Savelocke,
 Joppen und Jaquets sind zu sehr billigen Preisen zu verkaufen:
große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Verloren wurde Sonntag Abend
 ein Armband von Haaren mit
 goldenem Schloßchen. Gegen Belohnung
 gef. abzugeben Bismarckplatz im Ge-
 wölbe des Herrn Kaufmann Fleck.

Hausverkauf.
 Ein Haus im englischen Viertel,
 welches sich gut verzinst, ist Verhält-
 nisse halber sofort zu verkaufen.
 Zu erfahren in der Expedition
 der Dresdner Nachrichten.

Schön und billig wird Wäsche
 genäht. Zu erfragen Bahngasse
 Nr. 28 im Gewerkschaft.

Zwei Winterfenster,
 3 Ellen hoch, 1 Elle 12 Zoll breit
 2 M., so gut wie neu, sind billig
 zu verkaufen:
Alaunstraße 21 parterre.

Den Rosenfreunden
 werde ich wieder eine Lieferung große
 schöne wilde Rosenbörner liefern.
 Das Nähere bei dem Obsthändler
Lorenz an der Kreuz-
 kirche.

Kirschbaumstämme,
 2 Stück, schön und trocken, zu ver-
 kaufen Modriß Nr. 10 u. 11.

Wasserkrast,
 mit starkem Fall, im trocknen Som-
 mer ausdauernd, ist zu verpachten oder
 auch das Grundstück zu verkaufen. In-
 teressenten erhalten Näheres auf
 D. C. F. poste rest. Dresden.

Gastwirthschafts-Verkauf.
 Eine Gastwirthschaft mit Inventar,
 Gastzimmern, frequentem Fremdenver-
 kehr, ist Veränderung halber zu ver-
 kaufen. Näheres ertheilt Herr Gast-
 wirth **Kaake,** Annenstraße 28.

Tafel-Trauben,
 schöne süße Frucht, frisch vom Stock,
 à Pfund 5 Ngr.: im Weingarten
 Stiftsstraße 3.

Verpachtung.
 Ein in einem sehr belebten Orte
 gelegener Gasthof soll sofort ver-
 pachtet werden durch
Preisler in Dippoldiswalde.

Für ein rentables Geschäft
 wird ein Theilnehmer gesucht mit
 500 Thalem. Offerten nimmt unter
 S. S. 50 die Expedition dieses Blat-
 tes entgegen.

Für Fleischer.
 Eine flotte Fleischerei ist Verhält-
 nisse halber sofort mit gutem Inven-
 tar zu verkaufen. Zu erfahren in der
 Expedition der Dresdner Nachrichten.

Ein Mann mit einem disponiblen
 Capital von 1000 Thlrn., wel-
 cher sich an einem der Mode nicht un-
 terworfenen glatten Geschäft betheili-
 gen will, wird ersucht, seine Adresse
 unter D. C. F. poste rest. Dresden
 niederzulegen.

Hüte, Kapuzen,
 sowie alle Zubehörsarbeiten werden mög-
 lichst billigst gefertigt und umgeändert:
 Bouisstraße 59 parterre.

Beleuchtungsstoffen
 empfehle ich
 raff. Rüböl,
 ächtes Petroleum,
 prima Stearinkerzen
 in nur bester Qualität zu billigen
 Preisen.
Bruno Jliche,
 Gamenzerstraße.

Wegen Abwesenheit des Besitzers
 steht ein in gutem Zustande be-
 findliches kleineres Landgut mit
 neuen, schönen, massiven Gebäuden
 und anderen Annehmlichkeiten sofort
 zu verkaufen. Näheres durch den Be-
 vollmächtigten, Herrn Amtsanwärter
 Böhme in Copitz, gegenüber Pirna.

Superfeines Provençeröl,
 reinstes neues Rohnöl,
 neue russische Zuckerschoten,
 ächt ostindisches Sago,
 beste getrocknete Wurzeln
 empfiehlt billigst **Dr. F. Rivinus,**
 Dippoldiswalder Platz 7.

In einem belebten Fabrikort, Dres-
 ner Gegend, ist eine Bäckerei
 zu pachten und eine zu verkaufen.
 Auskunft ertheilt auf portofreie An-
 fragen **Oswald Kaplan**
 in Deuben.

Damenhüte
 neuester Façon, in Seide, Sammet
 und Velour, auch schöne Gattkapu-
 zen zu sehr billigen Preisen empfiehlt
 das Puffgeschäft große Kirchstraße 6.

Ein noch fast neuer Backofen
 und andere Badgeräthschaften
 sind sofort zu verkaufen in der Damm-
 mühle zu Lohschütz.

Ein Knecht wird sofort gesucht:
 Pillnitzerstraße 24 im Gartenhaus.
Gefuche, Gedichte: Palmstr. 41 p.
 Familiennachrichten u. Privatbespreche-
 ungen in der Beilage.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von
 Stickerellen verlaufe ich, um schnell damit zu räumen, Schuhen, Rissen, Leppichen, Reifell-Bordüren, Reisetaschen, Fußbänken, Fußsäcken, Lampentellern, Kleiderhaltern, Lambrequins, Tragbändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis, Notizbüchern, Brillenetuis, Portemonnaies etc. etc.
 in geschmackvollen Dessins und brillanten Farben.

C. Hesse, Altmarkt.

Mäntel-Lager

von
Eduard Hertel,

Schlossstrasse Nr. 6,
 Hotel de Pologne,

empfehlte seine
Nouveautés

zur Winter-Saison in allen gewünschten Stoffen und Façons bei billiger Preisnotizung einer gütigen Beachtung. Besonders mache ich aufmerksam auf die neuen Jaquets und Paletots mit Wuff.

Das Mäntel-Lager

von
Friedr. Wagner,

Schöffergasse Nr. 3, erste Etage,

empfehlte zur Winter-Saison die neuesten und geschmackvollsten Mäntel, Jaquets und Paletots nur aus besten Stoffen unter Zusicherung der billigsten Preise.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Extrafahrten wegen des Jahrmarktes in Dresden
 Sonntag den 21. und Mittwoch den 24. October:

Von Dresden 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Meissen und Riesa.
 Von Riesa Vorm. 11, von Meissen Nachm. 2 und 5, von Röhlschbroda gegen 3 1/2 und 6 1/2 Uhr bis Dresden.
 Montag den 22. October: Von Wehlen früh 5 1/2, von Pirna 6 Uhr bis Dresden.
 Die regelmäßig täglichen Fahrten siehe im Tagebuche d. Bl.
 Cajüten sind geheizt.

Dresden, den 18. October 1866.

Die Direction.

Nothgedrungene Erklärung!

Es wurde in neuester Zeit das Gerücht verbreitet, ich stände im Begriffe eine Association einzugehen und ein zweites Geschäft am hiesigen Plage zu gründen. Da sowohl das Eine wie das Andere auf grober Unwahrheit beruht, ich vielmehr nach wie vor meine ganze Thätigkeit nur meinem einzig und alleinigen Geschäft 21b Freiburger Platz 21b widmen werde, so glaube ich dem verehrten Publikum, insbesondere meiner werthgeschätzten Rundschaft, den mit mir in Verbindung stehenden Firmen, wie endlich mir selbst diese öffentliche Erklärung schuldig zu sein, um einer jedweden, aus unlauterer Absicht bezweckten, Täuschung von vorn herein vorzubeugen.

Robert Bernhardt,
 nur 21 b Freiburger Platz 21b.

Notiz für Raucher einer guten 4-Pfennig-Cigarre.

Den Herren Rauchern diene hiermit zur Nachricht, daß ich mein Lager in 4-Pfennig Cigarren jetzt besonders schön assortirt habe und könnte ich als in Brand und Qualität vorzüglich namentlich folgende Marken empfehlen:

- Nr. 48. Bella Anna pr. Wille 13 Tplr.
- 102. El Globo " " 13 "
- 177. La Galondrina " " 13 "
- 244. Juno " " 13 "
- 280. La Perla " " 13 "

Packung in 1/10-Riffen. — Proben nach auswärts werden prompt gegen Postnachnahme versandt.

Dresden.
O. H. Ullmann.

Tabak-, Cigarren- und Lotterie-Geschäft,
 Pragerstrasse 50.

Für Bau-Unternehmer.

4 bis 6 Paar starke kräftige Arbeitspferde wünscht ein Landwirth von jetzt an und wömmöglich den Winter hindurch bei billigen Fahrlohn zu beschäftigen. Offerten bittet man unter H. K. poste rest. Bautzen einzusenden.

Ein guter Buchbinder, der etwas mit Galanteries und Lederarbeiten vertraut ist, findet sofort nach auswärtigen einen guten und dauernden Platz. Das Nähere in der Exp. d. Dresd. Nachr.

Filzhüte
 werden zu billigen Preisen gewaschen, gefärbt und modernisirt:
 große Blauen'sche Straße 50,
J. S. Broda.

Uhren
 jeder Art reparirt gut und billig
C. A. Pohland,
 16b. Palmstraße 16b.

Crinolinen, Stoffröcke, Corsets
 stets repariren, umarbeiten, neu nach Maß
 Rampische Straße 3, 1 Tr.

Unentbehrlich für jede Familie!

O. Baumann's Eibischwurzel-Seife,

3 Stück 5 und 10 Ngr., 1 Stück 2 und 4 Ngr.
 Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Gelseartige, die Hauptursache derselben, nur allein von allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Einbrüden einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Miteffern, Hautbläschen, zu starker Rötze des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen.

Oscar Baumann,
 Frauenstrasse 10.

Lager franz. und engl. Parfümerien.

Filzhüte für Damen & Kinder

in schwarz 20 Ngr., braun 22 1/2 Ngr., grau 25 Ngr. pro Stück, vom besten englischen Wollfilz gearbeitet, empfiehlt

Otto Gaudich,
 Hauptstraße 18, 2. Et.

Für Wiederverkäufer von Cigarren

habe ich mein Lager von
 Rio del Norte, Façon-Cigarren,
 Florencia Hav., do. do.,
 La Patrie, Trabucos,

bestens empfohlen.
Julius Clajus, Neustadt am Markt und Eck der großen Meißnerstraße.

Die Blumen-Manufactur von Wilhelm & Börner,

Galeriestrasse Nr. 14, 1. Etage,
 empfiehlt für die Winter-Saison das Allerneueste von Ball-Coiffüren, Gut-Bouquets, Garnituren, Zweigen unter Zusicherung billiger Preise.

Füll-Defen

von den Jacobi'schen und den groß. Einsiedel'schen Werken haben wir in den verschiedensten Größen und Ausführungen auf Lager und liefern dieselben zu Fabrikpreisen franco hier.

Chr. Schubart & Hesse

In Dresden,
 Ausstellungslocale a. d. polytechnischen Schule Nr. 1.

Apotheker Bergmann's Eisponnade,

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräfteln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern. empfehlen à Flacon 5, 8 und 10 Ngr.

- Coiffeur Bruno Börner, Neustadt, Hauptstraße 16 (Dresden).
- J. Nothe, Waßstraße (Dresden).
- J. S. Schmidt, Neustadt a. Markt (Dresden).
- Schönert, Marienstr. (Dresden).
- W. Seelig, Seefstraße (Dresden).
- Weigel & Zech, Marienstr.
- G. Winkler, Webergasse (Dresden)
- Jul. Adler, Königsbrüderstraße
- Jul. Garbe, Bauernstraße.
- D. Baumann, Frauenstraße.
- Dippoldiswalde G. A. Linke.
- Sohnstein die Apotheke.

Das Kleidermagazin von C. Lambert,

große Kirchgasse Nr. 8,
 empfiehlt sich mit einer großen Auswahl Herren- und Knabenanzügen, bairische Juppen, Paletots und Bekleider für Knaben zu sehr billigen Preisen.

über Copist,
leicht unter 18 Jahren, welcher eine
häßliche Handschrift schreibt, wird für
den 1. December d. J. gesucht vom
Berichtsamt Schönfeld.

Gute Pfänder
werden jederzeit angenommen
gr. Kirchgasse Nr. 2,
2. Etage.

Winter-Havelod's
sind einige zu verkaufen: im Pfand-
geschäft große Kirchgasse 2
zweite Etage.

**Gute gebrauchte
Winterröcke**
sind billig zu verkaufen:
gr. Kirchgasse Nr. 2
zweite Etage.

Einkauf von Hahnen, Knochen,
Eisen und Metallabfällen zc.
Friedensgasse, Ecke der Moritzstr.

Neue Tuchabfälle,
Hahnen, Knochen, Papier, Weinfaschen,
Mäculatur und getragene Kleidungs-
stücke kauft man:
kleine Brüdergasse 1.

Waldheimer
Tuchschuhe und
Stiefeletten
empfiehlt zu billigsten Preisen
Carl Krieger,
Habergasse 1. Ecke der Galeriestr.

Beste Nähseide,
13 1/2 Ngr., Döck. 13 u. 8 Pf.,
wollenes Band,
St. 6, 7 1/2 u. 9 Ngr.,
wollenen Soutage,
15 u. 20 Ngr., St. 14 u. 18 Pf.,
vollene Einfasborde,
St. von 5 Ngr. an.
Heinr. Hoffmann,
3 Freib. Platz 23.

**Gewölbe-
Vermiethung.**
Moritzstraße Nr. 17 ist ein Par-
ce von 3 Fenstern front, Vorbau
t Spiegelrahmen, Verkauflocal,
mploir, Arbeits- oder Niederlagsräume
haltend, sofort zu vermischen und
beziehen. Näheres 1. Etage.

**August
Mühle,**
48 Birn Str. 48,
empfiehlt Filz- und
Seidenhüte neuester
Confection, sowie Filzschuhe und
stiefeln in bekannter bester Quali-
tet. Getragene Herren- und Damen-
e werden binnen 8 Tagen braun
schwarzgefärbt und modernisirt.

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

Bestes raffin. Rübol,
die Kanne 75 Pf.,
Prima Petroleum,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Photogen,
à Pfd. 42 Pf.,
Prima Solaröl,
à Pfd. 32 Pf.,
à Pfd. billiger, empfiehlt Gustav
Lent, große Brüdergasse 33. *

N
adeln in allen Längen, 100 St. 3 1/2
Ngr., und 25 Stück 1 Ngr., bergl. prima
Qualität 100 Stück 12 und 9 Ngr. u.
25 Stück 4 und 2 1/2 Ngr. bei
H. Blumenstengel,
Nr. 17. Galeriestr. Nr. 17,
vom Altmarkt herein linke Seite.

Den Verkauf v. Loosen
à 10 Ngr.
der Lotterie des Sächs. Militär-Filz-
verein in Leipzig hat für Dresden u.
Umgebung übernommen Herr Kauf-
mann **August Sieber,** am
See Nr. 5.

Crinolinen
mit breitem Schlußreifen, weiß und
bunt,
40 Reisen à 1 Zhr. 7 1/2 Ngr.,
35 " " " " 4 " " "
30 " " " " 1 " " "
25 " " " " 27 1/2 " " "
u. f. w. abwärts bis 7 1/2 Ngr.
F. B. Kämpfe,
Schöfergasse 24.

B
almyweige, Fächerpalmyweige, Bou-
quets, Kränze, echte Parleimer
Blumenzwiebeln.
Böhmische Straße Nr. 44.
Bauherstraße Nr. 9.

Geld-Darlehen
sfort auf Waaren, Gold, Sil-
ber, Uhren, Wäsche, Garder-
robe, Betten, Möbel u. f. w.
unter strengster Discretion in der neu
errichteten Leih-Anstalt
Palmstrasse Nr. 20. II.

3 Kreuzkirche 3.
um schnell zu räumen verkaufe
2000 Ellen 5/8 grauen engl. List
à 5 Ngr.,
200 Dbd. blauegedruckte reinleiene
Schürzen,
6 1/4 breit à Stück 10 Ngr.,
7/8 " " " " " " 11 "
H. C. Weber.

Gelddarlehen
auf gute Pfänder
1 kleine Frobgasse 1
im Kleidermagazin.

NUR
21b Freib. Platz 21b,
Parterre und 1. Etage:
5 1/4 **weiß Reinleinen**
(Sandgespinnst)
Stück 102 Ellen 12 Zhr., Elle 37 Pf.,
6 1/4 **weiß Reinleinen**
(Sandgespinnst)
Stück 70 Ell. 10 3/4 Zhr., Elle 48 Pf.,
7 1/4 **blau Reinwand**
Schod 10 1/4 Zhr., Elle 5 1/2 Ngr.,
8 1/4 **rothe Bettzeuge**
Stück 8 1/3 Zhr., Elle 37 Pf.,
10 1/4 **breite Duffs**
zu Jacken zc., Elle 10 Ngr.,
6 1/4 **echte Kleidercattune**
die Berliner Elle 4 1/6 Ngr.,
die Dresdner Elle 38 Pf.

Robert Bernhardt,
nur
21b Freib. Platz 21b,
Parterre und 1. Etage.

Kirchen-Nachrichten.
Kreuzkirche. Sonnabend, den 20. October,
Nachmittags halb 2 Uhr zur Begehr:
"Christus hat uns ein Vorbild gelassen"
zc. Zug von Braun. Nach der Collecte:
"Habe deine Lust an dem Herrn" zc.,
Motette.

Frauenkirche. Sonnabend den 20. October
Nachm. 2 Uhr hält die Bekunde Herr
Gand. Tube.

Reformirte Kirche. Sonnabend den
20. October, Nachm. 2 Uhr Vorbereitung
zum heiligen Abendmahl, Herr Pastor
Richard.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis,
den 21. October,
Gos- und Copienkirche. Früh halb
8 Uhr hält am Altar Herr Copfprebiger
Dr. Langheim Beichte und darauf Com-

munen. Vorm. 9 Uhr Herr Copfprebiger
Dr. Külling. Mitt. halb 12 Uhr Herr Diac.
Schubert; Nachm. 3 Uhr Herr Seminar-
Oberlehrer Dr. phil. Kleinpauf.

Kreuzkirche. Früh 5 Uhr Herr Diac.
Wänzel; Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Copf-
prebiger Dr. Köblich. Musik: Rüst
dir. Gottsel! " zc., Hymnus von Nejay;
Nachm. halb 3 Uhr Herr Diac. Döhner.

Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr
Copfprebiger Dr. phil. Wänzel; nach der Pre-
digt Beichte und darauf Communion
Nächstags halb 12 Uhr Herr Diac. Dr. phil.
Adam.

Kirche zu Neustadt. Früh 5 Uhr Herr
Diac. Kiesel; Vormittags halb 9 Uhr
Herr Pastor Dr. Lhenius; Vorm. halb
11 Uhr Militär-Gottesdienst der Reg. preuß.
Truppens Ritt. 12 Uhr Herr Archidiac.
Lic. Glauf. Früh 5 und Vormitt. 8 Uhr
Beichte.

Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr
Pastor Hätzer; Nachm. 1 Uhr Herr Sub-
diaconus Kühn

Kirche zu Friedrichstadt. Die Beichte
beginnt bis Peten 1807 früh 8 Uhr.
Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Schulze; Nachm.
halb 2 Uhr Herr Diac. Franz.

Stadtwaisenhauskirche. böhm. Ge-
meinde. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pastor
Dr. phil. Kummer.

Stadtfrauenhauskirche in Friedrich-
stadt. Vorm. 9 Uhr Herr Stadtsanft-
hausprediger Feide.

Christliche Gesellschaft. Vorm. 9 1/2
Herr Prediger Dr. phil. Neubert

Diakonissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr
Herr Prediger Fröblich.

Englisch Church Stadtwaisenhaus-
kirche. Sunday Octobr 21. Morning Prayer
and Sermon at 11. A. M. Evening Prayer
at 4 P. M.

Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr deutsche
Predigt u. Communion Herr Pastor Richard.

Englisch and Americ. Church.
Reformirte Kirche, Kreuzstrasse. 21th
Sunday after Trinity, Oct. 21. Morning
Service at 11. 30. A. M. — Evening Ser-
vice at 4. P. M. — Preacher on both
occasions, Rev. Charles H. H. Wright,
M. A., British Chaplain.

Christliche Gesellschaft. Deutsch-
sächsischer Gottesdienst. Vorm. 11 1/2
Herr Prediger Stolop Communion.

Texte. Vorm.: 1. Petr. 1, 22—25; Nachm.:
Matth. 25, 1—13.

Wochenamt bei der Kreuzkirche. Für
die Taufen Herr Archidiac. Wätzer; für
die Trauungen Herr Diac. Schubert.

Wochenamt bei der Kirche zu Neustadt.
Dresden. Für die Taufen Herr Diac.
Steinbach; für die Trauungen Herr Diac.
Kiesel.

Coppenkirche. Montag den 22. October
die Beichte und Gottesdienst wegen des einfall-
enden Jahrmärkts ausgesetzt.

Kreuzkirche. Dienstag, den 23. October
Nachmittags drei Viertel 2 Uhr Bibel-
lehre; an den übrigen Wochentagen Be-
trachtung. — Donnerstag, den 25. October früh
7 1/2 Uhr (bei der Communion) Herr Archidiac.
Pöfner. — Freitag, den 26. October Abends
sechs Uhr Herr Diac. M. Pfäfer.

Frauenkirche. Freitag den 26. October
Nachm. halb 3 Uhr Sterbepredigt und
gottesdienst. Herr Diac. Döhner.

Kirche zu Neustadt. Mittwoch und Sonn-
abend Nachm. 2 Uhr Beistunde. Mittwoch
den 21. Oct. 6 Uhr, Abend-Gottesdienst.
Herr Diac. Steinbach.

Annenkirche. Freitag den 26. October, früh
8 Uhr findet die Monatswochencommu-
nion statt

Königliches Hoftheater.
Sonnabend, den 20. October:
Die Waise aus Lowood Schauspiel in 2
Abtheilungen und 4 Acten, von Charl.
Bich-Weißer. — Unter Mitwirkung der
Herren Preke, Wilhelm, Mittel, Herbold,
Kramer, Fischer, Reiser, Seif; der Damen:
Wieg, Quanter, Ulrich, Altam,
Wächter, Wolff, Huber, Perenz.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Sonntag, den 21. October: Die lustigen
Weiber von Windsor. Komische Oper.
Zweites Theater.
Altstädter Gewandhaus 1. Etage.
Sonnabend, den 20. October:
Namenlos. Große Posse mit Gesang und
Lanz in 3 Abtheilungen nach einem Bal-
fer'schen Stoffe „Der Witzleur und sein
Rind“ von D. Kalisch und G. Pohl. Musik
von A. Conradi.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Berlin, d. 19. Octbr.

Bergsch.-Nähr. 149 3/4
Berl.-Anhalt 216
Berl.-Potsd. 206 1/2
Berl.-Stettin 126 3/4
Breslau-Freib.
Schw.-alt. 137 1/2
Cöln-Weidener 149
Cöln-Weidener 50 3/4
Gallitz-Kub. 80 3/4
Mainz-Koblenz 130
Meynburger 70 3/4
Nordbahn-Freib.
Pilsen 72 3/4
Oberschl.-R. 167 1/2
Oest.-Frankf. 98 1/2
Athenische 117 1/2
Rhein-Rhef. 29 1/2
Rombarische 107
Züringer 129 1/2
Wari.-Wien 55 1/2
5 1/2 Pr.-Anl. 185 1/2
4 1/2 Pr.-neue Anl. 97 1/2
Staats-Schuldv. 83 1/2
Prämien-Anl. 119 1/2
Oest.-Metallv. 44 1/2
Berliner Producenten-G. a. 19. Octbr. 1866.
Weizen loco 66—86 G. — Roggen loco

Destr. National. 51 1/2
do. Credit. 62
do. 1860. L. 61
do. 1864. L. 35 1/2
do. Silberanl. 57 1/2
do. Banknot. 78
Ruff.-Dr.-Anl. 88 1/2
Ruff. Pol. Sch. 64
Ruff. Banknot. 77 3/4
Amer. 6 1/2 An. 74 1/2
Braunschv. 86
Darmst.-Credit. 81
Deff.-Landesh. 91
Disc. Comm. 96 3/4
Genf.-Credit. 24 1/2
Genar. Bank 102 1/2
Gold-Bank 97 1/2
Leipz.-Credit. 77
Meining-Bank 92 1/2
Norddeusch 116 1/2
Pr.-Bank-An 158
Sächs.-Credit. 57
Sächs.-Bank 94 1/2
Weim.-Bank 97 1/2
Wien 2 Monate 76 1/2
Ital. 5 1/2 Anl. 54 1/2

Seine Collegen.

Als Neuvermählte empfehlen sich
nur hierdurch allen Verwandten und
Bekanntem:

Heinrich Rippold,
Marie Rippold,
geb. **Höhne.**
Annaberg, den 7. October 1866.

**Arbeiterbildungs-
Verein.**
Palmstraße 20. Heute Abend Vor-
trag von Herrn Dr. Petermann: „A.
gemeine Wahrpflicht.“

187 1/2 G. 22 1/2 G. 23 1/2 G. 24 1/2 G. 200 gcf.
St. — Spiritus loco 16 1/2 G. 15 1/2 G.
15 1/2 G. 15 1/2 G. Rest. — Raddol.
loco 13 1/2 G. 13 1/2 G. 12 1/2 G. 100 gcf.
Berl. loco — G. Gef. a. 24—27 G.

Julius Hirsch,
Bank- und Wechselgeschäft,
Altmarkt 25 (Hotel de l'Europe).
Wien, 19. Octbr Staatspapiere National-
anlehn 66.85 Metall 50/60.75 Staatsanl.
60r. 79.20 Banfacien 718 Actien d. Credit-
bank 149.30 Wechsel: Hamburg —
London 129.40 Paris — — R. f. Münz-
ducates 613 1/2 Silberagio 128.50

Kreuzg. v. D. G. Deff. Credit. — 77
Staatsp. v. D. G. Leipziger 113 1/4
1855 3 1/2 81 — Sächs. B. 98
v. 1847 4 1/2 — 94 1/2
v. 1852 4 1/2 — 96 1/2
do. 4 1/2 R. — 96 1/2
Schl. G. A. — 99
Leipz. 3 1/2 86 1/2 — 101 1/2
R. B. C. — 97 1/2
Leipz. Dr. — 240
R. B. G. — 33
Magd.-Leipz. — 262 1/2
Züringer — 129 1/2
R. Ducat. 3
R. Ducat. 3 1/2

Ludwig Philippson,
Bank- und Wechselgeschäft,
Galeriestr. 18.

Familien-Nachrichten.

Sehoren: Ein Sohn: Herrn F. Kühne
in Kadberg. Eine Tochter: Herrn W.
Kohlfuß in Dresden. Herrn A. von Köp-
schütz in Dresden. Herrn C. Schöppe,
Cand. rov. min u. Rector in Rortneutichen.
Herrn F. Pascher jun. in Freiberg.

Verlobt: Herr Lb. Hoffmann mit
Hr. M. Puchmann in Verdau, Herr Diag.
desig. G. Richter mit Hr. M. Delschlagel
in Hörslein Herr W. Schiele mit Hr.
G. Leibel in Leipzig

Getraut: Herr E. Ruge mit Hr. E.
Peter in Dippoldswalde. Herr Stadtsassen-
Einnehmer G. Schif mit Frau G. Lpal-
heim, vorm. gewel. Schärer in Leipzig

Bestorben: Herr König. sächs. Hauptm.
und Commandant des Feld-Equipage-
Depots A. M. von Döring in Wien. Herr
Richtkändler C. P. Schmerks in Leipzig.
Frau Joh. Carol. Arnold, geb. Hoffeldt in
Baupin. Herr Joh. G.-org. Becker in
Verdau. Herr F. Kuffings Sohn in
Hofwein. Fräulein Charlotte von Pau-
mann in Dresden. Frau Joh. Christoph.
Göpfel, geb. Große in Oberölschin.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.

Heute Mittag 12 Uhr ent-
schlaf nach kurzem Krankenlager
mein herzenguter Mann
**Heinrich Victor
Rrieg,**
Cassirer im Spar- und Bor-
schuß-Verein.
Um stille Beileid bittet die
tiefbetrübte Wittwe
Mathilde Rrieg,
geb. **Dionysius,**
nebst vier Kindern.
Dresden, 19. October 1866.